

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 5. Auflage	5
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	6
Abkürzungsverzeichnis	25
TEIL 1: EINFÜHRUNG	
§ 1 Grundlagen	31
§ 2 Aktuelle Rechtsentwicklungen im Bankrecht	46
§ 3 Aufbau des deutschen Bankwesens	49
TEIL 2: RECHTSBEZIEHUNG ZWISCHEN BANK UND KUNDE	
§ 4 Besonderheiten der Bankgeschäftsverbindung	53
§ 5 AGB-Banken / Sparkassen	57
§ 6 Bankgeheimnis, Datenschutz und Schufa	70
§ 7 Bankentgelte	79
TEIL 3: RECHT DES BANKKONTOS	
§ 8 Allgemeine Grundlagen	98
§ 9 Zahlungskonto und Kontokorrent	115
§ 10 Weitere Arten von Konten, insbesondere im Einlagengeschäft	133
§ 11 Kontenpfändung	137
TEIL 4: RECHT DES ZAHLUNGSVERKEHRS	
§ 12 Allgemeine Grundsätze des Rechts der Zahlungsdienste	149
§ 13 Überweisung	175
§ 14 Lastschrift	190
§ 15 Sonstige elektronische Zahlungssysteme	203
TEIL 5: RECHT DER KREDITGEWÄHRUNG	
§ 16 Erscheinungsformen von Krediten	223
§ 17 Rechtliche Grundlagen des Darlehensvertrages	232
§ 18 Besonderheiten bei Verbraucherdarlehen	266
§ 19 Der massenhafte Widerruf von Verbraucherdarlehen aufgrund des sog. »Widerrufsjokers«	295
TEIL 6: RECHT DER KREDITSICHERUNG	
§ 20 Grundstrukturen der Kreditsicherheiten	304
§ 21 Allgemeine Problembereiche des Kreditsicherungsrechts	314
§ 22 Die Sicherheiten im Einzelnen	328
	9

Inhaltsübersicht

TEIL 7: RECHT DER KAPITALANLAGE

§ 23 Grundlagen	361
§ 24 Anlageberatung	373
§ 25 Anlagevermittlung, Execution-only und Vermögensverwaltung	407
§ 26 Prospekthaftung	418
§ 27 Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz	428
Literaturverzeichnis	439
Definitionen	441
Stichwortverzeichnis	461

Inhalt

Vorwort zur 5. Auflage	5
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	6
Abkürzungsverzeichnis	25

TEIL 1: EINFÜHRUNG

§ 1 Grundlagen	31
I. Überblick über das Bankrecht	31
1. Einordnung und Gegenstand des Bankrechts	31
2. Öffentliches und privates Bankrecht	32
a) Öffentliches Bankrecht, insbesondere Bankaufsichtsrecht	32
aa) Aufsichtsbehörden	32
bb) Anwendbares Aufsichtsrecht	33
cc) Aufsicht und Haftung	37
dd) Einlagensicherung	37
b) Privates Bankrecht	38
3. Abgrenzung zum Kapitalmarktrecht	39
II. Bedeutung des Bankrechts	39
III. Rechtsgrundlagen des privaten Bankrechts	40
1. Gesetzliche Regelungen	41
2. Weitere Rechtsquellen	42
a) Allgemeine Geschäftsbedingungen	42
b) Rechtsprechung	42
c) Gewohnheitsrecht und Bankpraxis	44
d) Handelsbräuche und Verkehrssitte	44
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	45
§ 2 Aktuelle Rechtsentwicklungen im Bankrecht	46
I. Öffentliches Bankrecht	46
II. Privates Bankrecht	46
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	48
§ 3 Aufbau des deutschen Bankwesens	49
I. Zweistufigkeit des Bankwesens	49
II. Die drei Säulen des deutschen Bankwesens	49
1. Öffentlich-rechtliche Säule	49
2. Privatrechtliche Säule	50
3. Genossenschaftliche Säule	51
III. Weitere Banken und Verbände	51
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	52

TEIL 2: RECHTSBEZIEHUNG ZWISCHEN BANK UND KUNDE

§ 4 Besonderheiten der Bankgeschäftsverbindung	53
I. Langzeitgeschäftsverbindung	53
II. Allgemeiner Bankvertrag?	56
§ 5 AGB-Banken / Sparkassen	57
I. Allgemeines	57
II. Regelungsbereiche der AGB im Überblick	59
1. Grundregeln für die Geschäftsverbindung (Nr. 1–6)	59
2. Kontoführung (Nr. 7–10)	63
3. Mitwirkungspflichten des Kunden (Nr. 11)	64
4. Zinsen, Entgelte und Auslagen (Nr. 12)	64
5. Sicherheiten für die Ansprüche der Bank (Nr. 13–17)	64
6. Kündigung (Nr. 18, 19)	66
7. Einlagensicherungsfonds (Nr. 20)	67
8. Ombudsmannverfahren (Nr. 21)	67
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	69
§ 6 Bankgeheimnis, Datenschutz und Schufa	70
I. Bankgeheimnis	70
1. Allgemeines	70
2. Einschränkungen des Bankgeheimnisses im Zivilrecht	71
3. Einschränkungen des Bankgeheimnisses im Strafverfahren	72
4. Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	73
a) Schadensersatzansprüche	73
b) Kündigungsrecht	73
II. Datenschutz	73
1. Allgemeines	73
2. Rechtsfolgen einer Verletzung	74
III. Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (Schufa)	74
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	78
§ 7 Bankentgelte	79
I. Allgemeines	79
II. Grundlagen der Preisvereinbarung zwischen Bank und Kunde	81
1. Einteilung der Bankentgelte	81
2. Zustandekommen der Preisvereinbarung	81
III. Überprüfbarkeit und Wirksamkeit von Bankentgelten	84
1. Kontrollfähigkeit von Bankentgelten	84
2. Maßstab der Inhalts- und Transparenzkontrolle	88
3. Beispiele aus der Rechtsprechung	91
a) Irreguläre Geschäftsvorfälle	91
b) Bearbeitungsgebühr beim Darlehen	91
c) Pfändungsbearbeitung	92
d) Freistellungsaufträge	93
e) Neuausstellung eines abhandengekommenen Sparbuchs	93
f) Abschlussgebühr beim Bausparvertrag	93

4. Verjährung von Rückerstattungsansprüchen	94
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	97

TEIL 3: RECHT DES BANKKONTOS

§ 8 Allgemeine Grundlagen	98
I. Bedeutung des Kontos	98
II. Kontoeröffnung	99
1. Vertragsschluss	99
2. Kontoinhaber	100
3. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	102
4. Kontenwahrheit und Legitimationspflicht	102
5. Geldwäschegesetz	103
III. Verfügungsbefugnis und Kontovollmacht	103
1. Verfügungsberechtigung des Kontoinhabers	103
a) Einzelkonto	103
b) Gemeinschaftskonto	104
c) Treuhandkonto / Anderkonto	106
d) Nachlasskonto	107
2. Kontovollmacht	107
IV. Übertragung des Kontos	109
1. Zahlungskonto	109
2. Sparkonto	109
V. Bedeutung der »International Bank Account Number« (IBAN)	111
VI. Beendigung der Kontoverbindung	111
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	114
§ 9 Zahlungskonto und Kontokorrent	115
I. Allgemeines zum Zahlungskonto	115
1. Definition und Funktion des Zahlungskontos	116
a) Definition des Zahlungskontos	116
b) Funktion des Zahlungskontos	116
2. Regelungen des Zahlungskontengesetzes (ZKG) zum Zahlungskonto	116
a) Informationspflichten und Vergleichbarkeit der Entgelte	116
b) Kontowechselhilfe	117
c) Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen (Basiskonto)	117
II. Zahlungsdiensterahmenvertrag als Grundlage des Zahlungskontos	118
1. Vertragliche Grundlagen	118
2. Wesentliche rechtliche Inhalte des Zahlungsdiensterahmenvertrages	120
a) Pflichten der Bank	120
aa) Führung eines Zahlungskontos	120
bb) Entgegennahme von Geldeingängen: Anspruch auf Gutschrift	120
cc) Verfügung über Geldeingänge: Anspruch aus Gutschrift	120
dd) Verpflichtung zur Durchführung von Weisungen	121
ee) Auskunfts- und Rechenschaftspflicht	122
ff) Sorgfaltspflichten	122
b) Pflichten des Kunden	122

3. Nutzung von Zahlungsauslösediensten	123
4. Buchung und Wertstellung	124
a) Gutschriften, Stornierung und Zurückweisungsrecht	124
b) Belastungsbuchungen	126
c) Wertstellung	126
III. Das Zahlungskonto als Kontokorrentkonto	127
1. Überblick	127
2. Kontokorrentabrede/-vertrag	128
a) Begriff des Kontokorrents	129
b) Kontokorrentbindung	129
c) Verrechnung	129
d) Feststellung des Saldos durch Rechnungsabschluss	130
e) Saldoanerkennnis	130
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	132
§ 10 Weitere Arten von Konten, insbesondere im Einlagengeschäft	133
I. Konten für das Einlagengeschäft	133
1. Sparkonto	133
2. Termingeldkonto	133
3. Tagesgeldkonto	134
II. Aktuelle Probleme im Zusammenhang mit Einlagenkonten	134
1. Negativzinsen	134
2. Kündigung und Zinsanpassung bei Prämiensparverträgen	135
a) Kündigung	135
b) Zinsanpassung	136
§ 11 Kontenpfändung	137
I. Allgemeine Grundlagen	137
1. Zwangsvollstreckung in Geldforderungen (§§ 829 ff. ZPO)	137
2. Drittschuldnererklärung nach § 840 ZPO	138
3. Bestimmtheit der gepfändeten Forderungen	138
4. Verdachts-/Ausforschungspfändung	138
II. Pfändung von Zahlungskonten	139
1. Pfändung des Zustellungssaldos gemäß § 357 HGB	139
2. Pfändung der periodischen Aktivsalden	140
3. Pfändung der Ansprüche aus dem Zahlungsdiensterahmenvertrag	140
a) Die pfändbaren Ansprüche aus dem Zahlungsdiensterahmenvertrag	140
aa) Anspruch auf Auszahlung des Tagesguthabens	140
bb) Anspruch auf Erteilung einer Gutschrift	141
cc) Anspruch auf Durchführung von Überweisungen	141
dd) Auskunftsanspruch und Erteilung von Kontoauszügen	141
b) Wirkungen der Pfändung	141
4. Pfändung des Dispositions- oder Überziehungskredits	143
a) Geduldete Überziehung	143
b) Eingeräumter Dispositionskredit	143
aa) Pfändbarkeit vor Abruf durch den Schuldner	143
bb) Pfändbarkeit nach Abruf durch den Schuldner	143

III. Pfändung sonstiger Konten	144
1. Ansprüche aus Sparkonten	144
2. Ansprüche aus Festgeldkonten	144
3. Pfändung von Wertpapierdepots	144
4. Pfändung von Treuhand- und Anderkonten	145
5. Pfändung von Gemeinschaftskonten	145
a) Pfändung von Und-Konten	145
b) Pfändung von Oder-Konten	145
IV. Das Pfändungsschutzkonto	146
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	148

TEIL 4: RECHT DES ZAHLUNGSVERKEHRS

§ 12 Allgemeine Grundsätze des Rechts der Zahlungsdienste	149
I. Hintergrund	149
1. Grundstruktur des bargeldlosen Zahlungsverkehrs	150
2. Wirtschaftliche Bedeutung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs	151
3. Historische Entwicklung und Kodifikation	152
II. Regelungsgehalt und Anwendungsbereich der §§ 675c ff. BGB	155
III. Zahlungsdienstevertrag und Zahlungsdiensterahmenvertrag	158
IV. Informationspflichten	158
V. Durchführung der Zahlung	158
1. Autorisierung der Zahlung	159
2. Ausführung von Zahlungsvorgängen	161
a) Wirksamwerden und Widerruflichkeit	161
b) Ungekürzte Übermittlung des Zahlungsbetrages	162
c) Maßgeblichkeit der Kundenkennung	162
d) Rechtzeitigkeit der Zahlung	163
e) Bei Missbrauch einer Zahlungskarte	165
aa) Grundsatz § 675v Abs. 1: verschuldensunabhängige Haftung des Kunden begrenzt auf 50 €	165
bb) Ausnahme zugunsten des Kunden § 675v Abs. 2: Widerlegung des Verschuldens des Kunden	166
cc) Ausnahme zulasten des Kunden § 675v Abs. 3: Besonderes Verschulden des Kunden	166
dd) Rückausnahme zugunsten des Kunden § 675v Abs. 4, 5:	167
f) Bei Missbrauch im Onlinebanking	169
g) Sonstige fehlerhafte Zahlungsvorgänge	170
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	174
§ 13 Überweisung	175
I. Rechtsbeziehungen	176
1. Rechtsbeziehung Überweisender – Empfänger (Valutaverhältnis)	176
2. Rechtsbeziehung Überweisender – Bank (Deckungsverhältnis)	177
a) Weisung des Zahlungsdienstnutzers	177
b) Abhandenkommen von Zahlungsinstrumenten	179
c) Widerruf der Überweisung	179

d) Ausführungsfristen / Echtzeitüberweisung	179
3. Rechtsbeziehung zwischen den beteiligten Banken (Interbankenverhältnis)	180
4. Rechtsbeziehung Empfänger – Empfängerbank (Inkassoverhältnis)	180
II. Haftung der Bank bei nicht oder fehlerhaft ausgeführten Überweisungen	181
1. Garantieansprüche	181
a) Gescheiterte oder verloren gegangene Überweisung	181
b) Gekürzte Überweisung	182
c) Verspätete Überweisung	182
2. Verschuldensabhängige Haftungsansprüche	183
III. Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	183
1. Fehler im Deckungsverhältnis	184
a) Von Anfang an fehlende Weisung	184
b) Ursprünglich vorhandene, aber widerrufenen Weisung	185
aa) Bisherige Rechtsprechung des BGH	185
bb) Keine Zurechenbarkeit bei Widerruf im neuen Recht?	186
cc) Neuere Rechtsprechung des BGH	186
2. Fehler im Valutaverhältnis	187
3. Fehler im Deckungs- und Valutaverhältnis (Doppelmangel)	187
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	189
§ 14 Lastschrift	190
I. Zahlungen im Lastschriftverfahren im Überblick	190
II. Das SEPA-Lastschriftverfahren	191
1. Grundsätzlicher Ablauf und Beteiligte im SEPA-Lastschriftverfahren	192
2. Ablauf des SEPA-Lastschriftverfahrens im Einzelnen	193
a) Mandatserteilung	193
b) Lastschrifteinzug	194
aa) Vorabinformation an den Kontoinhaber	194
bb) Initiierung des Einzugs	194
cc) Eingang der Belastungsbuchung bei der Zahlstelle	195
c) Zahlungsvorgang	196
d) Lastschriftrückgabe (R-Transactions)	196
3. Die Rechtsbeziehungen im SEPA-Lastschriftverfahren im Einzelnen	197
a) Rechtsbeziehung Zahlungspflichtiger – Zahlungsempfänger (Valutaverhältnis)	197
aa) Lastschriftabrede und SEPA-Mandat	197
bb) Erfüllung	198
b) Rechtsbeziehung Zahlungsempfänger – 1. Inkassostelle (Inkassoverhältnis)	199
c) Rechtsbeziehungen zwischen den beteiligten Banken (Interbankenverhältnis)	200
d) Rechtsbeziehung Zahlungspflichtiger – Zahlstelle (Deckungsverhältnis)	201
4. Bereicherungsausgleich im Lastschriftverfahren	201
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	202

§ 15 Sonstige elektronische Zahlungssysteme	203
I. Kartengebundene Zahlungssysteme	203
1. Kreditkartensystem	204
a) Hintergrund	204
b) Rechtsbeziehungen im Einzelnen	206
aa) Rechtsbeziehung Karteninhaber und Kartenausgeber (Deckungs-/Emissionsverhältnis)	206
bb) Rechtsbeziehung Kartenunternehmen und Vertragsunternehmen	207
cc) Rechtsbeziehung Karteninhaber und Vertragsunternehmen (Valutaverhältnis)	208
dd) Rechtsbeziehung Kartenausgeber und Kartenunternehmen	209
c) Haftung bei Missbrauch	209
2. Debitkartensystem (Electronic-cash-System)	210
a) Grundlagen der unbaren Zahlungssysteme	210
b) Ablauf der Zahlung	211
aa) POS-System	211
bb) ELV-System	212
3. Geldautomatensystem	213
II. Internetzahlungssysteme der Banken	214
1. Online-Banking	214
2. E-Geld	215
3. Zahlungsauslösedienste	216
a) Funktion	216
b) Vertragsbeziehungen	218
c) Haftungsrisiken	218
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	222

TEIL 5: RECHT DER KREDITGEWÄHRUNG

§ 16 Erscheinungsformen von Krediten	223
I. Allgemeines	223
II. Einzelne Kreditarten	224
1. Zahlungskredite	224
a) Kontokorrent- oder Dispositionskredit (Eingeräumte Überziehung)	224
b) Ratenkredit/Annuitätendarlehen	227
2. Haftungskredite	228
a) Avalkredit	228
b) Diskont-/Akzept-/Rembourskredit	229
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	231
§ 17 Rechtliche Grundlagen des Darlehensvertrages	232
I. Allgemeines	232
II. Zustandekommen des Darlehensvertrages	233
III. Form des Darlehensvertrages	234
IV. Vertragspartner des Darlehensvertrages	234

V. Unwirksamkeitsgründe	235
1. Allgemeines	235
2. Nichtigkeit nach § 134 BGB	236
3. Nichtigkeit nach § 138 BGB	237
a) Allgemeines	237
b) Objektiv: Auffälliges Missverhältnis von Leistung und Gegenleistung	237
c) Subjektiv: Ausnutzen der überlegenen Position	238
d) Sittenwidrigkeit der Mitverpflichtung weiterer Personen	238
4. Rückabwicklung des nichtigen Darlehensvertrages	239
VI. Aufklärungs- und Beratungspflichten der Bank bei Vertragsschluss	240
1. Grundsatz	240
2. Ausnahmen	240
a) Konkreter Wissensvorsprung	241
b) Überschreiten der Rolle als Kreditgeber	241
c) Besondere Gefährdungstatbestände	242
d) Interessenkonflikte	242
e) Finanzierungsberatungsvertrag	243
VII. Zins- und Entgeltvereinbarungen im Kreditgeschäft	244
1. Zinssatz und Fälligkeit der Zinsen	244
2. Höhe, Anpassungsmöglichkeiten	246
3. Beginn und Ende der Zinspflicht, Disagio	247
4. Nebenentgelte im Kreditgeschäft	248
a) Darlehenskontoführung	248
b) Einmaliges Bearbeitungsentgelt bei Kreditvergabe	248
c) Bewertung, Bestellung und Verwaltung von Sicherheiten	249
d) Bereitstellungsprovision	249
e) Nichtabnahmeentschädigung	250
VIII. Laufzeit und Beendigung von Darlehensverträgen	250
1. Überblick	250
2. Kündigung durch den Darlehensnehmer	251
a) Ordentliche Kündigung bei variablem Sollzinssatz (§ 489 Abs. 2 BGB)	251
b) Ordentliche Kündigung bei gebundenem Sollzinssatz (§ 489 Abs. 1, Abs. 3 BGB)	251
c) Außerordentliche Kündigung bei festem Zinssatz (§ 490 Abs. 2 BGB)	253
3. Kündigung durch den Darlehensgeber	255
a) Außerordentliche Kündigung nach § 490 Abs. 1 BGB	255
b) Außerordentliche Kündigung nach Nr. 19 Abs. 3 AGB-Banken	257
4. Kündigungsfolgen	258
a) Fälligkeit des Rückzahlungsanspruchs	258
b) Vorfälligkeitsentschädigung	258
aa) Voraussetzungen eines Anspruchs auf Vorfälligkeitsentschädigung	258
bb) Ausschluss der Vorfälligkeitsentschädigung bei Anspruch auf Sicherheitentausch	259
cc) Berechnung der Vorfälligkeitsentschädigung	260
dd) »Vorfälligkeitsentgelt« bei Aufhebungsvertrag	262
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	264

§ 18 Besonderheiten bei Verbraucherdarlehen	266
I. Begriff und historische Entwicklung des Verbraucherdarlehens	266
1. Definition	266
a) Allgemein-Verbraucherdarlehen	266
b) Immobilier-Verbraucherdarlehen	267
c) Erweiterter Verbraucherbegriff	268
d) Zwingende Ausgestaltung	268
2. Historische Entwicklung und Einfluss des Europäischen Rechts	268
II. Besonderheiten gegenüber Darlehen ohne Beteiligung von Verbrauchern	269
1. Kreditwürdigkeitsprüfung	270
a) Pflicht der Bank zur Prüfung	270
b) Grundlagen der Prüfung	271
c) Immobilier-Kreditwürdigkeitsprüfungsleitlinien-Verordnung	272
d) Sanktionen bei Pflichtverletzungen	273
2. Vorvertragliche Informationspflichten	274
3. Beratung bei Verbraucherdarlehen	275
a) Ausgestaltung von Beratungspflichten eines Beratungsvertrages	275
b) Grundlagen der Beratung	275
c) Folgen von Pflichtverletzungen	276
4. Informationspflichten in der Vertragsurkunde	276
a) Formerfordernis	276
b) Pflichtangaben im Vertrag	277
5. Sanktionen bei Verstoß gegen die vertraglichen Pflichtangaben	278
6. Verbot von Kopplungsgeschäften bei Verbraucherdarlehen	279
7. Unterrichtungspflichten während des Darlehensverhältnisses	280
8. Besonderheiten bei Überziehungskrediten an Verbraucher	280
a) Dispositionskredit (ingeräumte Überziehung)	280
b) Geduldete Kontoüberziehung	281
III. Widerrufsrecht	281
1. Rechtsgrundlagen und Widerrufsfrist	281
2. Widerrufsbelehrung	283
3. Widerrufsfolgen	284
4. Verbundenes Geschäft	284
IV. Kündigung und Vorfälligkeitsentschädigung	285
1. Kündigung/vorzeitige Rückzahlung durch den Verbraucher	285
a) Darlehen ohne Laufzeitvereinbarung	285
b) Darlehen mit Laufzeitvereinbarung	285
c) Einschränkungen für Immobilier-Verbraucherdarlehen	285
2. Folgen der Kündigung/vorzeitigen Rückzahlung	286
3. Nachsichtsmaßnahmen / Kündigung durch die Bank	287
a) Nachsichtsmaßnahmen bei Allgemein-Verbraucherdarlehen	287
b) Besondere Kündigungsvoraussetzungen bei Allgemein-Verbraucherdarlehen	287
c) Besondere verbraucherschützende Kündigungsfolgen	288
V. Typischer Aufbau und typische Regelungen in einem Bankdarlehensvertrag	289
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	294

§ 19 Der massenhafte Widerruf von Verbraucherdarlehen aufgrund des sog. »Widerrufsjokers«	295
I. Hintergrund	295
II. Die Entwicklung der Rechtsprechung zu den Voraussetzungen des Widerrufsrechts	296
1. Widerruf von (noch nicht beendeten) Kfz-Finanzierungen	297
2. Widerruf von (bereits beendeten) Immobiliendarlehensverträgen	298
III. Ausschluss des Widerrufsrechts nach Treu und Glauben	299
1. Rechtsmissbrauch	299
a) Zweck- und Motivkontrolle	299
b) Lösung des BGH	300
c) Urteil des EuGH vom 9.9.2021	300
2. Verwirkung	300
IV. Rechtsfolgen des Widerrufs	301

TEIL 6: RECHT DER KREDITSICHERUNG

§ 20 Grundstrukturen der Kreditsicherheiten	304
I. Allgemeines	304
II. Einteilung der Sicherheiten	305
1. Real-/Personalsicherheiten	305
2. Person des Sicherungsgebers	306
3. Akzessorische und abstrakte Sicherheiten	306
4. Typische / atypische Sicherheiten	308
III. Zweckerklärung	310
1. Sinn und Inhalt	310
2. Enge / weite Sicherungsabrede	310
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	313
§ 21 Allgemeine Problembereiche des Kreditsicherungsrechts	314
I. Übersicherung und Freigabeverpflichtung	314
1. Anfängliche Übersicherung	315
a) Tatbestand	315
aa) Objektive Voraussetzungen	315
bb) Subjektive Voraussetzungen	317
b) Rechtsfolge	317
2. Nachträgliche Übersicherung	317
a) Tatbestand	317
b) Rechtsfolge	318
II. Sicherheiten in der Insolvenz	319
1. Bürgschaft	319
2. Grundschuld	319
3. Sicherungsübereignung	320
4. Sicherungsabtretung	320
5. Pfandrecht	320
III. »Wettlauf der Sicherungsgeber«	320
1. Eingrenzung des Problems	320
2. Lösungsmöglichkeiten	322

IV. Freistellungsanspruch des Sicherungsgebers bei Drittsicherheiten	324
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	327
§ 22 Die Sicherheiten im Einzelnen	328
I. Bürgschaft	328
1. Rechtliche Grundlagen	328
2. Einwendungen gegen die Bürgschaftsforderung	331
a) Hauptschuldnerbezogene Einwendungen	331
b) Bürgenbezogene Einwendungen	332
3. Sittenwidrigkeit von Bürgschaftsverträgen	334
a) Entwicklung der Rechtsprechung	334
b) Aktuelle Maßstäbe der Rechtsprechung im Überblick	335
c) Auswirkungen der Möglichkeit der Restschuldbefreiung	336
d) Auswirkungen weiterer Sicherheiten	336
4. Folgen der Befriedigung des Gläubigers durch den Bürgen	337
5. Beendigung der Bürgschaftsverpflichtung	337
II. Mithaftung (Schuldbeitritt / Schuldmitübernahme)	338
III. Garantie	340
IV. Patronatserklärung	340
V. Hypothek	341
VI. (Sicherungs-)Grundschild	342
1. Allgemeine rechtliche Grundlagen	342
2. Bedeutung und Entstehung	342
3. Haftungsumfang	343
4. Wirkung von Zahlungen auf die Forderung bzw. auf die Grundschild	345
5. Kündigungsfrist, § 1193 BGB	345
6. Einreden des Grundstückseigentümers nach Abtretung der Grundschild	346
a) Bei Abtretung der Grundschild bestehende Einreden	347
b) Nach Abtretung entstehende Einreden	347
VII. Sicherungsübereignung	348
1. Rechtliche Konstruktion	348
2. Problembereiche im Zusammenhang mit der Einigung	349
a) Bestimmtheitsgrundsatz bei Übertragung einzelner Sachen	349
b) Bestimmtheitsgrundsatz bei Übertragung von Sachgesamtheiten	349
3. Problembereiche im Zusammenhang mit dem Besitzmittlungsverhältnis	350
4. Problembereiche im Zusammenhang mit der Verfügungsberechtigung	351
a) Kollision von Sicherungsübereignung und Eigentumsvorbehalt	351
b) Kollision von Sicherungsübereignung und Zubehörhaftung	352
c) Kollision von Sicherungsübereignung und Vermieterpfandrecht	352
VIII. Sicherungsabtretung	353
1. Rechtliche Konstruktion	353
2. Rechtliche Problembereiche	354
a) Bestimmtheit / Bestimmbarkeit	354
b) Kollision von Globalzession und verlängertem Eigentumsvorbehalt	355
IX. Pfandrecht an Forderungen	356
1. Praktische Bedeutung	356
2. Rechtliche Voraussetzungen	357
3. Besonderheiten bei der Verpfändung von Wertpapieren	357

4. Besonderheiten bei der Verpfändung von Gesellschaftsanteilen	358
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	360
TEIL 7: RECHT DER KAPITALANLAGE	
<hr/>	
§ 23 Grundlagen	361
I. Bedeutung und Entwicklung des Kapitalanlagerechts	361
II. Eigenverantwortung versus Anlegerschutz	363
III. Rechtliche Rahmenbedingungen des Kapitalanlagerechts	365
1. Vertragsrecht	365
2. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)	365
3. Sonstiges Gesetzesrecht	366
IV. Überblick zur Haftung im Recht der Kapitalanlage	366
1. Anlageberatung	368
2. Anlagevermittlung	369
3. Execution-only	370
4. Vermögensverwaltung	371
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen:	372
§ 24 Anlageberatung	373
I. Überblick	373
II. Gesetzliche Pflichten nach dem WpHG	375
1. Allgemeine Verhaltensregeln für Wertpapierdienstleistungsunternehmen	376
a) Interessenwahrungspflicht (§ 63 Abs. 1 WpHG)	376
b) Pflicht zur Vermeidung von Interessenkonflikten (§ 63 Abs. 2, 3 WpHG)	376
c) Pflichten in Bezug auf den Vertrieb von Finanzinstrumenten (§ 63 Abs. 5 WpHG)	377
d) Informationspflichten (§ 63 Abs. 6 ff. WpHG)	377
e) Verbot der Annahme von Zuwendungen (§ 70 WpHG)	377
f) Pflicht zur bestmöglichen Auftragsausführung (§ 82 WpHG)	378
g) Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten (§ 83 WpHG)	378
2. Besondere Verhaltensregeln bei der Anlageberatung	378
a) Informationspflichten (§ 64 Abs. 1 WpHG)	378
b) Produktinformationsblatt (§ 64 Abs. 2 WpHG)	379
c) Exploration und Geeignetheit des Produkts (§ 64 Abs. 3 WpHG)	379
d) Geeignetheitserklärung (§ 64 Abs. 4 WpHG)	380
3. Pflichten bei der Unabhängigen Honorar-Anlageberatung	380
4. Sanktionen und Auswirkungen auf die zivilrechtlichen Beratungspflichten	381
III. Vertragliche Pflichten bei der Anlageberatung	382
1. Zustandekommen eines Anlageberatungsvertrages	383
a) Grundsatz	383
b) Kritik und alternative Lösungsmöglichkeiten	383

2. Pflicht zur anleger- und objektgerechten Beratung	385
a) Allgemeines	385
aa) Der Grundsatz der anleger- und objektgerechten Beratung	385
bb) Einzelfragen der anleger- und objektgerechten Beratung	388
b) Anleger- und objektgerechte Beratung bei verschiedenen Anlageprodukten	394
aa) Derivative Geschäfte (Zertifikate und Swaps)	394
bb) Unternehmerische Beteiligungen	398
cc) Immobilienfonds	399
3. Verschulden und Mitverschulden	400
4. Schaden	401
5. Kausalität	402
6. Verjährung	402
7. Rechtsfolge	404
IV. Darlegungs- und Beweislast	404
V. Vertragspflichten bei Ausführungsgeschäften	405
VI. Deliktsrechtliche Ansprüche	405
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	406
§ 25 Anlagevermittlung, Execution-only und Vermögensverwaltung	407
I. Anlagevermittlung	407
1. Definition der Anlagevermittlung	407
2. Anlagevermittlungsvertrag und Pflichten des Anlagevermittlers	408
II. Execution-only	409
1. Beratungsfreies Geschäft	410
2. Absolutes »Execution-only-Geschäft«	411
III. Vermögensverwaltung	411
1. Begriff der Vermögensverwaltung	411
2. Gegenstand der Vermögensverwaltung	412
3. Voraussetzungen der Vermögensverwaltung	412
a) Wirtschaftliche Fremdheit des Vermögens	413
b) Dispositionsbefugnis	413
c) Dauerhaftigkeit	413
d) Aktive Verwaltung zum Zwecke der Kapitalanlage	414
e) Vertragliche Grundlage	414
4. Benachrichtigungs-, Rechnungslegungs- und Unterrichtungspflichten des Vermögensverwalters	415
a) Allgemeines	415
b) Benachrichtigungspflicht bei »erheblichem Verlust«	416
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	417
§ 26 Prospekthaftung	418
I. Überblick	419
II. Spezialgesetzliche Prospekthaftung	422
III. Bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	423
1. Prospekthaftung im engeren Sinn	423
2. Bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung im weiteren Sinn	423

IV. Prüfungs- und Aufklärungspflichten der Banken bei Verkaufsprospekten	425
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	427
§ 27 Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz	428
I. Entstehungsgeschichte	428
II. Zielsetzung des Gesetzes	428
III. Anwendungsbereich des Gesetzes und Aufbau des Verfahrens	429
1. Anwendungsbereich	429
2. Ablauf des Musterverfahrens nach dem KapMuG	430
3. Zuständigkeitskonzentration	433
IV. Vorlageverfahren	433
1. Musterfeststellungsantrag	433
2. Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger	433
3. Vorlagebeschluss	434
V. Musterverfahren	434
1. Bestimmung des Musterklägers	435
2. Neues Opt-in-Modell	435
3. Vorlage von Beweismitteln	435
4. Anmeldung von Ansprüchen und Verjährung	436
5. Erweiterung des Musterverfahrens und Musterentscheid	436
6. Rechtsmittel	436
VI. Gerichtlich genehmigter Vergleich	437
VII. Rechtswirkung des Musterentscheids – Bindungswirkung und Fortsetzung des Ausgangsverfahrens	437
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	438
Literaturverzeichnis	439
Definitionen	441
Stichwortverzeichnis	461